

P1

# Projekt

## Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid

**Initiator\*innen:** Landesvorstand und Landesausschuss (beschlossen am:  
17.03.2018)

**Titel:** Projekte zu Kapitel 1

### Beschreibung

#### 1 **Damit Bayern sein Gesicht behält: Betonflut eindämmen**

2 In Bayern verschwindet zu viel natürliche Fläche unter Asphalt und Beton. Immer  
3 neue Gewerbegebiete, Logistikzentren, Straßen und Einkaufszentren entstehen auf  
4 der grünen Wiese. Die bayerische Kulturlandschaft wird zerstört, die Ortskerne  
5 bluten aus. Wir stoppen diese Entwicklung und führen eine gesetzliche  
6 Höchstgrenze für den Flächenverbrauch von fünf Hektar pro Tag ein. Dadurch wird  
7 die Zerstörung unserer Landschaft eingedämmt, die Ortszentren revitalisiert und  
8 es bleibt genügend Raum für weitere Entwicklung. Für die Umsetzung sind  
9 verschiedene Maßnahmen denkbar, wie zum Beispiel ein Flächenpool,  
10 Flächenzertifikate, neue Qualitätskriterien für Planung, Kontrollsysteme,  
11 Erleichtern von Innenentwicklung oder Stärken der Landesplanung. Künftig heißt  
12 es: Nachdenken, bevor der Bagger kommt.

#### 13 **Riedberger Horn schützen, Alpenschutz ernst nehmen**

14 Am Riedberger Horn im Allgäu soll eine neue Liftrasse in die Natur gefräst  
15 werden – durch ein ökologisch äußerst wertvolles Gebiet, das bislang in der  
16 höchsten Schutzzone des Alpenplans lag. Dieser wurde nun extra für die neue  
17 Liftrasse geändert – obwohl dadurch ein empfindliches Ökosystem zerstört wird  
18 und obwohl das ein Verstoß gegen die Alpenkonvention darstellt, zu der sich  
19 Bayern völkerrechtlich verbindlich verpflichtet hat. Wir GRÜNE stellen uns mit  
20 aller Macht gegen diesen Naturfrevler und setzen uns mit Nachdruck dafür ein, den  
21 Alpenplan und seine Schutzfunktion wiederherzustellen.

## 22 **Für Artenvielfalt und Naturschutz: Mehr Nationalparke in Bayern**

23 Um die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten in Bayern zu schützen, brauchen wir  
24 mehr Schutzräume für bedrohte Arten und Ökosysteme. Deshalb schaffen wir in  
25 Bayern weitere Nationalparke. Für die Buchenwälder im Steigerwald, die  
26 Laubwälder im Spessart, das Ammergebirge, die Auen an der Isar und Donau und die  
27 Rhön lassen wir Machbarkeitsstudien erstellen. Diese sind offen in ihrem  
28 Ergebnis, beziehen die Menschen vor Ort von Anfang an mit ein und stellen die  
29 Auswirkungen einer Unterschutzstellung auf die betroffenen Regionen dar.  
30 Untersucht werden besonders die Eignung aus naturschutzfachlicher Sicht, die  
31 Vor- und Nachteile für die regionale Wirtschaft, die Forst- und Landwirtschaft  
32 und den Tourismus. Kein Gebiet darf ohne genaue Überprüfung nur aus politischen  
33 Gründen ausgeschlossen werden. Wir wollen bei Eignung und im Dialog mit der  
34 örtlichen Bevölkerung mindestens eines dieser fünf Gebiete als Nationalpark  
35 ausweisen.

## 36 **Weniger Müll – Initiativen stärken und selber tun!**

37 Meere, Wälder oder Innenstädte sollen frei sein von Plastiktüten, Flaschen oder  
38 Pappkartons. Wir reduzieren aktiv den Verpackungsmüll. Verpackungsfrei und ohne  
39 Plastiktüte einkaufen, „Coffee to go again“, Wiederbefüllen von Wasserflaschen  
40 oder Alltag ohne Plastik, die Ideen sind schier endlos und eine Vielzahl von  
41 Initiativen bewirken Bemerkenswertes. Weniger Verpackung benutzen bedeutet auch  
42 weniger Verpackung herstellen, also weniger Energie- und Rohstoffverbrauch. Das  
43 ist praktizierter Umweltschutz ganz konkret. Da sind wir selbstverständlich mit  
44 dabei und unterstützen diese Initiativen: mit Marketingkampagnen, mit  
45 Fördermitteln oder mit unserem eigenen Tun. Mit uns wird auch der Einkauf im  
46 Landtag verpackungsarm – und das ist gar nicht so wenig!

## 47 **Klimaschutz – klar und verbindlich**

48 Klimaschutz geht uns alle an. Aber wenn es konkret wird, zeigt man gerne auf die  
49 anderen. Wir ändern das und bringen für Bayern ein Klimaschutzgesetz auf den  
50 Weg. Darin legen wir klare und verbindliche Ziele fest, wie der Ausstoß von  
51 Klimagasen in Bayern reduziert wird. Alle Sektoren – Stromerzeugung, Wärme,  
52 Verkehr und Landwirtschaft – werden darin berücksichtigt. Es wird laufend  
53 überprüft, ob die Ziele eingehalten werden und ob es nötig ist, nachzusteuern.  
54 Bayern kann die Klimaüberhitzung nicht alleine stoppen. Aber als  
55 wirtschaftliches starkes Land haben wir die Verantwortung, unseren Beitrag zum  
56 Schutz des Erdklimas zu leisten und zu zeigen, wie erfolgreicher Klimaschutz  
57 funktioniert.

## 58 **Mehr Power für die Windenergie: 10H-Regelung abschaffen**

59 Windenergie ist eine der wichtigsten Säulen der Energiewende – preiswert, sicher  
60 und sauber. Dank moderner Technik hat die Windenergie auch im Süden Deutschlands  
61 ein riesiges Potenzial. Zahlreiche Bürgerenergiegesellschaften haben den  
62 Windausbau in Bayern nach Fukushima erfolgreich in die Hand genommen -bis die  
63 CSU-Regierung mit ihrer windkraftfeindlichen 10H-Regelungen für Stillstand

64 gesorgt hat. Diese überzogene Abstandsregelung werden wir abschaffen.  
65 Stattdessen stärken wir die Regionalen Planungsverbände und die Zusammenarbeit  
66 zwischen den Kommunen. So wird die Windenergie naturverträglich und in  
67 Bürgerhand zum Rückgrat der Energiewende in Bayern.

#### 68 **Unterstützung von nebenan: Energieagenturen in allen Landkreisen**

69 Für eine erfolgreiche Energiewende müssen viele kleine Puzzleteile  
70 zusammengesetzt werden: Wie dämme ich mein Haus? Wie können Mietshäuser mit  
71 Sonnenstrom versorgt werden? Was macht der Industriebetrieb mit seiner Abwärme?  
72 Wie wird die Energieversorgung der Schule klimafreundlich?

73 Der erste Schritt zur Umsetzung jedes Projekts ist eine kompetente und  
74 unabhängige Beratung. Und die muss leicht zu erreichen sein. Am besten gleich um  
75 die Ecke. Es gibt in Bayern bereits vereinzelt erfolgreiche Beispiele von  
76 Energieagenturen, die sich vorbildlich für mehr Klimaschutz in der Region  
77 einsetzen. Wir wollen auf vorhandene Strukturen aufbauen und die Lücken schießen  
78 – mit einem flächendeckenden Netz von regionalen Energieagenturen in allen  
79 Landkreisen und kreisfreien Städten.

#### 80 **Saubere Wärme: Ausbauoffensive für Wärmenetze**

81 Unsere Welt ist immer stärker vernetzt. Auch der Strom, den wir nutzen, wird  
82 über Leitungen bis zur eigenen Steckdose geliefert. Nur beim Heizen unserer  
83 Häuser und Wohnungen kochen noch fast alle ihr eigenes Süppchen. Das ist teuer,  
84 ineffizient und meistens auch nicht klimafreundlich.

85 Wir wollen den Wärmemarkt revolutionieren. Mit dem Ausbau von Wärmenetzen  
86 schaffen wir „Dorfheizungen“ oder „Wärmeverbünde“ in größeren Städten.  
87 Ungenutzte Wärmeenergie aus der Industrie kann in diese Netze eingespeist  
88 werden. Für die restliche Energie sorgen Solarthermie, Geothermie, Kraft-Wärme-  
89 Kopplung oder andere klimafreundliche Erzeugungsformen. So bleibt der eigene  
90 Heizungskeller sauber!

#### 91 **Für wirksamen Hochwasserschutz**

92 Durch die Klimaüberhitzung steigt die Hochwassergefahr. Wir GRÜNEN wollen die  
93 Menschen in Bayern vor Schaden schützen und treffen Vorsorge für einen  
94 integrierten und wirksamen Schutz. Das bedeutet konkret, Flüssen und Bächen  
95 wieder mehr Raum geben, damit sich das Wasser auf Wiesen und in Auwäldern  
96 sammelt statt die Orte zu überfluten. Die Versiegelung des Bodens mit Asphalt  
97 und Beton stoppen wir, damit das Regenwasser versickern kann und nicht  
98 ungebremst in die Flüsse fließt. Ackerböden dürfen nicht weiter verdichtet und  
99 müssen ökologischer bewirtschaftet werden, damit sie mehr Wasser aufnehmen  
100 können. Stabile artenreiche Bergwälder mit intakten Waldböden können Starkregen  
101 dämpfen. Auch Moore sind natürliche Schwämme, wenn sie renaturiert und nicht  
102 entwässert werden. Nur auf höhere Deiche und Flutpolder zu setzen, das reicht  
103 nicht.

## 104 **Bildungspaket Klimaschutz**

105 Der Schutz unseres Klimas ist die Jahrhundertaufgabe von Politik, Wirtschaft und  
106 Gesellschaft. Um die kommenden Generationen für diese Aufgabe zu  
107 sensibilisieren, wollen wir GRÜNEN den Klimaschutz mit allen Facetten in die  
108 Lehrpläne einbringen. Klima, Naturkatastrophen, Fluchtursachen, Artensterben,  
109 Regenwaldabholzung, Wirtschaft, Gesundheit, Hunger und soziale Gerechtigkeit  
110 hängen zusammen. Alle diese Themen tangieren den Unterricht an unseren Schulen.  
111 Ob Geografie, Biologie, Chemie, Sozialkunde, Mathematik oder Ethik: die Ursachen  
112 und Folgen der Überhitzung unseres Klimas möchten wir ebenso im Lernstoff an  
113 allen Schulen verankern wie Wege, wie wir aus der aus der Klimakrise wieder  
114 herauskommen. Wir haben die Erde nur von unseren Kindern geborgt. Deshalb müssen  
115 ihnen helfen, global zu denken und Zusammenhänge zu verstehen, um unsere Erde zu  
116 schützen.

## 117 **Sauberes Wasser**

118 Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Deshalb hat der Schutz unseres  
119 Grundwassers und der Oberflächengewässer höchste Priorität. Doch in immer mehr  
120 Regionen Bayerns ist die Qualität des Wassers nicht gut. Fast 40% der  
121 Grundwasserkörper weisen übermäßige Nitrateinträge auf und nach wie vor sind  
122 viele Binnengewässer überdüngt. Wir müssen heute dafür sorgen, dass unser Wasser  
123 auch in Zukunft gut ist - frei von Mikroplastik, Medikamenten, Nitrat, Glyphosat  
124 und anderen Giftstoffen. Dafür muss vor allem in der Landwirtschaft gehandelt  
125 werden. Wir werden endlich auch in Bayern Gewässerrandstreifen zum Schutz der  
126 Bäche und Flüsse vor Nitrateinträgen gesetzlich vorschreiben, wir werden  
127 ausreichend große Wasserschutzgebiete ausweisen und Verstöße gegen das  
128 Düngerecht strenger ahnden. Wir GRÜNEN stehen für eine flächengebundene  
129 Tierhaltung. Wir wollen, dass das Tierfutter grundsätzlich vor Ort angebaut  
130 wird.

## 131 **Bienen schützen – Bayerns Artenvielfalt fördern**

132 Veränderungen in der Landnutzung und die zunehmende Intensivierung der  
133 Landwirtschaft rauben den Bienen Nahrung und Lebensraum, Agrargifte schwächen  
134 ihre Gesundheit. Das müssen wir ändern. Um den Artenschwund zu stoppen und  
135 unsere Agrarlandschaften wieder vielfältiger zu gestalten, wollen wir die  
136 Kulturlandschafts- und Vertragsnaturschutzprogramme deutlich aufstocken. So  
137 schaffen wir neuen Lebensraum und Futtergrundlage für Bienen und viele  
138 Vogelarten. Wir fördern die Anlage von Wildhecken, Blühstreifen und Brachen,  
139 denn sie sind ein wichtiger Lebensraum für zahlreiche Kleintiere und Vögel. Wir  
140 kämpfen weiter auf allen Ebenen für ein generelles Verbot von Neonikotinoiden  
141 und Glyphosat. Und wir werden ein Pflanzengift-Minimierungsprogramm für Bayern  
142 auf den Weg bringen, damit Bayern wieder summt. Wir fördern eine  
143 bienenfreundliche Land- und Forstwirtschaft genauso wie Projekte und Initiativen  
144 in den Kommunen fördern.

## 145 **Gesundes Essen an Bayerns Schulen**

146 Wir GRÜNEN wollen einheitliche Qualitätsstandards für eine ausgewogene Ernährung  
147 an Bayerns Schulen einführen. Zukünftig soll stärker auf regionale und  
148 ökologische Produkte geachtet werden. Kinder und Jugendliche verbringen viel  
149 Zeit in schulischen Einrichtungen und essen auch dort. Deshalb wollen wir ein  
150 „Landesprogramm für gutes Schulessen“ auf den Weg bringen, damit jedes Kind an  
151 jeder Schule eine warme Mahlzeit aus gesunden, regionalen, saisonalen Produkten  
152 mit hohem Bio-Anteil erhalten kann. Schule und Bio, das passt zusammen. Deshalb  
153 werden wir den Bio-Anteil an allen bayerischen Schulen bis 2020 auf 30 Prozent  
154 ausbauen und langfristig zum Standard machen.

### 155 **Den Tieren eine Stimme geben**

156 Wir GRÜNEN sind die Stimme für mehr Tierschutz. Tierschutz ist ein hohes Gut,  
157 das in Bayern Verfassungsrang genießt. Wie die Vergangenheit jedoch gezeigt hat,  
158 spielt er in Bayern nur eine untergeordnete Rolle. Um optimalen Tierschutz zu  
159 gewährleisten, machen wir uns für einen verbindlichen Tierschutzplan für Bayern  
160 stark und werden eine\*n unabhängige\*n Tierschutzbeauftragte\*n in der  
161 Landesregierung einsetzen. Ziel ist es, den Schutz und das Wohlbefinden aller  
162 Haus-, Nutz- und Wildtiere transparent und nachvollziehbar sicherzustellen. Die  
163 Tierschutzbeauftragte ist Ansprechpartnerin für Bürger\*innen, wirkt an der  
164 Gesetzgebung mit und fördert den Dialog zwischen Tierhaltern, Tierschützern,  
165 Wirtschaft, Politik und Handel zur stetigen Verbesserung der Tierhaltung. So  
166 wollen wir die drängenden Themen im Tierschutz gemeinsam anpacken.

### 167 **Mehr Unterstützung für Tierheime**

168 Tierheime übernehmen in Bayern wichtige, staatliche und kommunale  
169 Pflichtaufgaben. Sie nehmen Fundtiere und beschlagnahmte Tiere auf und leisten  
170 so einen wichtigen Beitrag zum Tierschutz. Doch ihre finanzielle Situation ist  
171 oft desaströs. Die Zuschüsse der Kommunen und private Spenden reichen nicht,  
172 viele Gebäude sind in einem desolaten Zustand. Wir wollen die engagierte Arbeit  
173 in den Tierheimen, die meist ehrenamtlich geleistet wird, unterstützen. Wir  
174 werden deshalb Tierheimen in schwierigen Finanzsituationen helfen und die  
175 Kommunen entlasten durch einen Investitionszuschuss, eine Förderung des  
176 laufenden Betriebs und einen Sonderfonds für Notfälle.

### 177 **Wir stärken den Schutz von Verbraucherinnen und Verbrauchern**

178 Verlässliche, verständliche und leicht zugängliche Informationen sind die  
179 Voraussetzung für wirksamen Verbraucherschutz, für unbedenkliche Lebensmittel  
180 und sichere Produkte. Darum nutzen wir konsequent die Handlungsspielräume der  
181 Landespolitik zum Wohle der Verbraucherinnen und Verbraucher. Wir werden die  
182 Organisationen des Verbraucherschutzes finanziell besser ausstatten und so  
183 flächendeckend für passende Informationsangebote sorgen. Zudem stärken wir die  
184 Verbraucherverbände, damit sie bei Abmahnungen und gerichtlichen  
185 Auseinandersetzungen ihre Aufgaben im Interesse der Verbraucher\*innen besser  
186 wahrnehmen können.

### 187 **Schutz vor Glücksspielsucht**

188 Glücksspiel ist in hohem Maß suchtgefährdend und verursacht großes Leid in  
189 unzähligen Familien. Deshalb ist die strenge Regulierung des Glücksspiels eine  
190 wichtige Säule des Verbraucherschutzes, die dringend an neue Spielformen und  
191 Technologien angepasst werden muss. Für die oft im rechtlichen Graubereich  
192 befindlichen Online-Wettbüros und andere Online-Glücksspiele wollen wir einen  
193 verbindlichen Ordnungsrahmen setzen und staatliche Lizenzierungen schaffen, um  
194 damit den weitgehend ungeregelten und besonders suchtgefährdenden Schwarzmarkt  
195 auszutrocknen. Einrichtungen der Suchthilfe werden wir mit den staatlichen  
196 Einnahmen aus der Lizenzierung und der Besteuerung des Glücksspiels deutlich  
197 besser finanziell und personell ausstatten.

## 198 **Ein Land - Eine Fahrkarte**

199 Wir wollen einen einheitlichen Tarif, mit dem sich alle Menschen in ganz Bayern  
200 nach dem Prinzip „eine Fahrt, eine Fahrkarte“ im ganzen Land bewegen können. Aus  
201 kompliziert wird einfach: Wir GRÜNEN wollen die Chancen der Digitalisierung  
202 nutzen und alle öffentlichen Verkehrsangebote verbinden und mit einer einzigen  
203 App oder Karte nutzbar machen. Den klassischen ÖPNV vernetzen wir mit neuen  
204 Mobilitätsdienstleistungen wie Car-, Bike- und Ridesharing. Mit dem Bus zum  
205 Bahnhof, mit der Bahn in die nächste Stadt, dann mit dem Leihrad zum Termin?  
206 Bequem von Haustür zu Haustür – geplant und bezahlt mit einer App und einem  
207 Tarif. Die Fahrkarte auf Papier wollen wir parallel weiter beibehalten. Dazu  
208 gehört für uns auch eine attraktive landesweite Netzkarte (Bayern-Pass) für alle  
209 öffentlichen Verkehrsmittel nach Schweizer Vorbild.

## 210 **Garantiert Mobil – neue Wege gehen**

211 Auch auf dem Land wollen wir eine Alternative zum Auto bieten. Wir machen aber  
212 auch für all diejenigen Mobilitätspolitik, die keinen Führerschein haben, sich  
213 kein Auto leisten können oder aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr Autofahren  
214 dürfen. Wir wollen flächendeckende Grundversorgung im Sinne einer  
215 Mobilitätsgarantie für alle sicherstellen. Alle Orte im Land sollen an allen  
216 Wochentagen von 5 Uhr bis Mitternacht mindestens stündlich angebunden sein.  
217 Dafür werden wir neue Wege gehen und individuelle Lösungen suchen, mit  
218 bedarfsorientierten alternativen Mobilitätskonzepten. Digitale Systeme für  
219 computergestützte Tourenplanung eröffnen Möglichkeiten für neue Angebotsformen.

## 220 **Mehr Platz fürs Radl**

221 Dem Radl gehört die Zukunft: Gesund, schnell, billig, flächensparend und  
222 umweltfreundlich. Immer mehr Pendlerinnen und Pendler setzen auch im Alltag aufs  
223 Radl, beflügelt von eBikes und Pedelecs. Wir wollen das Fahrrad zur dritten  
224 gleichberechtigten Alternative neben Auto und Öffis machen: Schließlich sind die  
225 überwältigende Mehrzahl aller Autofahrten Kurzstrecken. Städte wie Kopenhagen  
226 machen es vor! Dazu braucht es eigene Radwege an allen Hauptstraßen, ein dichtes  
227 Netz an Radschnellwegen in Baulast des Freistaates Bayern, Haupt- und  
228 Nebenrouten, sichere Radlstände, eine fahrradfreundliche Verkehrsplanung,  
229 konsequente Radverkehrsförderung. Wir werden die kostenlose Fahrradmitnahme im  
230 Schienennahverkehr durchsetzen und an den großen Bahnhöfen Radstationen  
231 errichten. Dazu wollen wir ein Radverkehrsgesetz in Bayern.

232 **KOA DRITTE! Keine 3. Startbahn im Erdinger Moos**

233 Es gibt keinen Bedarf für eine weitere Start-und Landebahn. Der Flughafen hat  
234 eine Kapazität von 480.000 Flugbewegungen pro Jahr, die bei weitem nicht genutzt  
235 wird. Außerdem: Über 300 Millionen Euro hat der Flughafen in den letzten Jahren  
236 dafür ausgegeben, künstlich Flugbewegungen nach München zu holen. Dabei brauchen  
237 wir hier kein internationales Drehkreuz. Zwei Bahnen reichen für die  
238 Mobilitätsbedürfnisse der Menschen in Südbayern.

239 Eine Ausweitung des Flugverkehrs ist Gift für unser Klima. Der Luftverkehr  
240 braucht keinen weiteren Infrastrukturausbau. Die Grenzen der Belastbarkeit der  
241 Flughafenregion sind erreicht. Wir werden dafür sorgen, dass die 3. Startbahn  
242 nicht gebaut wird.

# Projekt

## Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid

**Initiator\*innen:** Landesvorstand und Landesausschuss (beschlossen am:  
17.03.2018)

**Titel:** Projekte zu Kapitel 2

### Beschreibung

#### 1 **Digitalkunde für Alle**

2 Wir lernen nicht für die Schule, sondern für das Leben. Und wenn sich das Leben  
3 ändert, kann die Schule nicht bleiben, wie sie ist. Die digitale Welt muss  
4 deshalb endlich an den Schulen Einzug halten. Nicht nur mit Tablets und  
5 Glasfaser, sondern mit neuen Unterrichtsformen und neuen Inhalten. Wie ich  
6 Fakten von Fake News unterscheide, wie ich mich gegen Cyber-Mobbing wehre, wie  
7 ich mich sicher im Netz bewege, welche Möglichkeiten und welche Gefahren dort  
8 auf mich warten – all das muss Thema im Schulunterricht werden. Sich im Netz zu  
9 bewegen, ist wie Lesen, Schreiben, Rechnen. Deshalb wollen wir Medienkompetenz  
10 ab der ersten Klasse vermitteln und ein Fach Digitalkunde in allen Schularten  
11 einführen. Damit alle digital kompetent werden!

#### 12 **Mit der Zweiten lernt man besser – Für eine zweite pädagogische Fachkraft**

13 Inklusion, Integration, unterschiedliche Deutschkenntnisse der Schüler\*innen,  
14 Abkehr vom Frontalunterricht, der Wunsch nach individueller Förderung – die  
15 Anforderungen an die Lehrkräfte steigen. Die personelle Ausstattung der Schulen  
16 hält meistens nicht Schritt. Wir wollen schrittweise eine zweite pädagogische  
17 Fachkraft in den Klassen etablieren. Das kann, muss aber keine Lehrer\*in sein,  
18 sondern bei Bedarf auch eine Heil- oder Sozialpädagog\*in oder eine Psycholog\*in.  
19 Beginnen wollen wir dabei in den Grund- und Mittelschulen. So können Wissen und  
20 Kompetenzen besser und individueller vermittelt werden

#### 21 **Gutes Lernen in guter Atmosphäre**



22 Wo der Putz bröckelt, der Wind durchzieht und die Toilette stinkt, lässt es sich  
23 nicht gut lernen. Viele Schulen sehen heute genauso aus wie vor 40 oder 50  
24 Jahren – nur sind sie oft in einem deutlich schlechteren Zustand. Kinder, Eltern  
25 und Lehrer\*innen sollen sich an den Schulen wohlfühlen und gesund bleiben. Im  
26 Zusammenwirken von Architektur und Unterrichtskonzepten gelingt die Entwicklung  
27 der Schule von heute für die Generation von morgen.

28 Wir GRÜNEN wollen Schulgebäude, die zu den Herausforderungen von heute passen –  
29 zu Inklusion, Ganztags und Digitalisierung. Deshalb legen wir ein kommunales  
30 Sonderprogramm „Schulen im 21. Jahrhundert“ im Landeshaushalt auf. Wir wollen  
31 damit mehr Raum in Bayerns Schulen, eine motivierende Lernumgebung schaffen und  
32 für die barrierefreie Sanierung der Schulgebäude sorgen. Und wir schaffen ein  
33 qualifiziertes Beratungsangebot für die Schulträger\*innen, damit Pädagogik und  
34 Architektur aufeinander abgestimmt werden. So machen wir unsere Schulen fit für  
35 die Zukunft.

#### 36 **Karrierechancen für den wissenschaftlichen Nachwuchs!**

37 Wissenschaftler\*innen kämpfen mit prekären Beschäftigungsbedingungen. An  
38 bayerischen Hochschulen sind rund 70 Prozent des wissenschaftlichen Personals  
39 befristet beschäftigt – bei den Universitäten ist der Anteil sogar noch höher;  
40 große Teile der Lehre werden mittlerweile durch Lehrbeauftragte ohne festen  
41 Arbeitsvertrag abgedeckt.

42 Wir fordern: Dauerstellen für Daueraufgaben! Wir brauchen eine  
43 Entfristungsoffensive im akademischen Mittelbau. Wir werden unbefristete Stellen  
44 in Forschung und Lehre auch außerhalb der Professuren schaffen und jungen  
45 Wissenschaftler\*innen einen strukturierten Weg hin zur Professur ermöglichen.  
46 Gleichzeitig werden wir die Mitbestimmung von Lehrbeauftragten und  
47 wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen innerhalb der Hochschulen stärken.

#### 48 **Mehr Transparenz in der Forschung schaffen**

49 Wir fordern für drittmittel- und haushaltsfinanzierte Projekte an öffentlichen  
50 Hochschulen und Forschungseinrichtungen mehr Transparenz zur Folgenabschätzung.  
51 Wir werden das Hochschulgesetz um umfassende Offenlegungspflichten ergänzen.  
52 Dies beinhaltet öffentliche Register zu laufenden und geplanten Projekten mit  
53 Informationen zu Geldgeber, Projekttitel, Zielsetzung, Projektzeitraum,  
54 Finanzvolumen und Geheimhaltungsverpflichtungen, so dass der Verwendungszweck  
55 der Forschungsergebnisse klar hervorgeht. Projekte mit militärischer Relevanz  
56 müssen gesondert ausgewiesen werden. Öffentlich finanzierte Forschungsergebnisse  
57 sollen für jede\*n kostenfrei verfügbar sein (Open Access).

#### 58 **Infrastrukturen des Wissens schaffen**

59 Der dramatisch schlechte bauliche Zustand an vielen bayerischen Hochschulen  
60 führt zu schlechten Bedingungen in Studium und Forschung und verursacht einen  
61 hohen Energieverbrauch. Wir werden die Mittel für die Grundfinanzierung und den  
62 Bauunterhalt der Hochschulen dauerhaft anheben. Wir erstellen einen Finanzplan

63 für den Abbau des bestehenden Sanierungsstaus in Höhe von drei Milliarden Euro  
64 für die nächsten zehn Jahre. Ein Gesamtkonzept für jeden Standort mit  
65 Konzentration der Einrichtungen, Modernisierung der Bestandsgebäude und ggf.  
66 einzelnen energieeffizienten Neubauten ist unser Ziel. Zu einer guten  
67 Infrastruktur gehören bezahlbarer Wohnraum, soziale und kulturelle Angebote.  
68 Dafür stärken wir die Finanzierung der Studierendenwerke.

#### 69 **Alleinerziehende – wir lassen euch nicht allein!**

70 Bei der staatlichen Kinderbetreuung müssen auch Rand- und Ferienzeiten besser  
71 abgedeckt werden, denn Vollzeitjobs und längere Pendelwege sind für  
72 Alleinerziehende oft nicht mit der angebotenen Betreuungszeit der Kitas  
73 vereinbar. Deshalb legen wir u.a. ein Förderprogramm in Höhe von 28 Mio. Euro  
74 für längere Öffnungszeiten der Kitas auf: Bis 2020 soll die Hälfte aller  
75 staatlich geförderten Kitas in Bayern bis 20.00 Uhr geöffnet haben. Gute  
76 Kinderbetreuung steht und fällt mit guten Erzieher\*innen. Deshalb werden wir  
77 eine Ausbildungsoffensive für Erzieher\*innen in Bayern mit einer qualitativ  
78 guten Ausbildung und einer besseren Bezahlung starten. Mit einem Förderprogramm  
79 in Höhe von 400 Mio. Euro wollen wir mehr Betreuungsplätze schaffen und die  
80 Personalausstattung in den Kitas deutlich verbessern.

#### 81 **Förderprogramm für Hebammen – damit Schwangere und Kinder in guten Händen sind**

82 Die Geburtenzahlen in Bayern steigen, die Kapazitäten der Geburtshilfestationen  
83 und der Hebammen nicht, weder im großstädtischen Raum noch auf dem Land. Im  
84 Gegenteil, mehr als 30 kleinere Geburtshilfestationen mussten in den letzten  
85 zehn Jahren schließen,

86 Wir wollen die Arbeitsbedingungen der Hebammen und in der Geburtshilfe  
87 verbessern durch die Einrichtung hebammengeleiteter Kreißsäle, durch Stipendien  
88 und Wohnheimplätze für Hebammschülerinnen und Entbindungspflegerschüler\*innen.  
89 Wenn eine Hebamme sich selbständig machen möchte mit einer Praxis oder einem  
90 Geburtshaus, werden wir das finanziell unterstützen, insbesondere muss die  
91 Berufshaftpflicht für Hebammen wieder bezahlbar werden. Geburtshilfeabteilungen  
92 wollen wir durch einen Sicherstellungszuschlag und die Aufnahme entsprechender  
93 Kriterien in den Krankenhausplan erhalten. Dafür stellen wir 5 Mio. Euro in den  
94 Haushalt ein.

#### 95 **Ob jung oder alt – so lange wie möglich selbstbestimmt zu Hause leben**

96 Angesichts der demographischen Entwicklung und den sich wandelnden Bedürfnisse  
97 der Menschen ist die Konzentration der Pflege auf stationäre Einrichtungen kein  
98 Modell der Zukunft. Junge Pflegebedürftige werden durch fehlende Angebote  
99 benachteiligt. Die starre Trennung zwischen häuslicher, ambulanter und  
100 stationärer Pflege muss endlich überwunden werden.

101 Alle Menschen sollten so lange wie möglich selbstbestimmt zu Hause leben können.  
102 Wir brauchen mehr alternative Wohn- und Versorgungskonzepte wie  
103 Wohngemeinschaften, Mehrgenerationenhäuser und in Pflegeeinrichtungen. Wir

104 schaffen fließende Übergänge zwischen ambulanter und stationärer Versorgung und  
105 ermöglichen Einsatz und Schulung von pflegenden Angehörigen. Wir fördern diese  
106 innovativen Konzepte in der Pflege durch ein Investitionskostenförderprogramm  
107 von 15 Mio. Euro pro Jahr.

## 108 **Flächendeckende Krisendienste für Menschen mit psychischen Erkrankungen**

109 Seelische Erkrankungen gehören zu den häufigsten Krankheiten unserer Zeit: ein  
110 Drittel der Bevölkerung durchlebt im Laufe des Lebens mindestens einmal eine  
111 seelische Krise aufgrund von Depressionen, Angststörungen, Suchterkrankungen,  
112 Psychosen oder Demenz.

113 Wir wollen, dass den Betroffenen und deren Angehörigen und Freunden rasch,  
114 wohnortnah und unbürokratisch geholfen wird, damit aus einer Krise keine  
115 Krankheit wird. Dazu bedarf es Beratung, Fachkenntnisse und therapeutische  
116 Angebote. Deswegen bauen wir einen Krisendienst für psychische Notlagen aus, an  
117 den sich Menschen wenden können, wenn sie selbst, ihre Familienmitglieder oder  
118 Menschen aus ihrem Umfeld in eine Krisensituation rutschen. Wir wollen helfen,  
119 Krisen zu bewältigen mit Beratung, Fachkenntnissen und therapeutischen  
120 Angeboten.

## 121 **Leichte Sprache**

122 Wir wollen Politik verständlich machen für jede und jeden! Wir sorgen bei  
123 öffentlichen Informationen und Bekanntmachungen, bei Abstimmungsunterlagen für  
124 Wahlen und Volksentscheide für Übersetzungen in die Leichte Sprache. Wir legen  
125 ein Landesprogramm zur Förderung und Beratung von Kommunen und Verbänden auf,  
126 damit auch sie – vor allem bei Anträgen und Formularen - Übersetzungen in  
127 Leichter Sprache anbieten.

128 Die Leichte Sprache wurde entwickelt für Menschen mit Lernschwierigkeiten, auch  
129 Analphabet\*innen und Menschen, die nicht gut Deutsch lesen können, profitieren  
130 davon. Allein in Bayern leben etwa funktionale 700.000 Analphabet\*innen.

## 131 **Barrierefreies Bayern schnell voranbringen**

132 Das barrierefreie Bayern ist unser Ziel! Wir sorgen für ein Programm zur  
133 Sanierung und zum Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Verkehr. Wir  
134 wollen möglichst schnell alle Bahnhöfe Bayerns barrierefrei sanieren. Und wir  
135 werden die Kommunen stärken, damit sie ihre lokalen Verkehrssysteme barrierefrei  
136 ausbauen können.

137 Mit einer Novellierung des bayerischen Behindertengleichstellungsgesetzes  
138 (BayBGG) werden wir bestehende Regelungen zur Barrierefreiheit auf ihre  
139 Wirksamkeit überprüfen und Bestandsregelungen ergänzen. Und wir wollen Anstöße  
140 dafür geben, dass Produkte und Dienstleistungen von privaten Anbietern  
141 barrierefrei werden. Damit wird Bayern eine Vorreiterrolle unter den  
142 Bundesländern einnehmen.

143 **Bezahlbarer Wohnraum für alle - Vorfahrt für sozialen Wohnungsbau**

144 Bayern braucht jährlich 70.000 neue Wohnungen. Besonderer Handlungsbedarf  
145 besteht beim sozialen Wohnungsbau. Knapper Wohnraum darf nicht dazu führen, dass  
146 Menschen mit geringem Einkommen auf der Strecke bleiben. Alle Menschen sollen  
147 dort leben können, wo Jobs, Kitas und Freund\*innen sind – auch die mit kleinem  
148 Geldbeutel. Wir werden konsequent die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum  
149 verfolgen.

150 Wir werden den Bestand an öffentlich geförderten Wohnungen deutlich erhöhen, und  
151 das in allen Landesteilen. Unsere Zielmarke heißt: 50.000 neue Wohnungen mit  
152 Sozialbindung in den nächsten fünf Jahren. Dafür werden wir in der kommenden  
153 Landtagsperiode insgesamt 5 Mrd. Euro an Investition- und Fördervolumen  
154 bereitstellen.

155 **Grundstücksspekulation beenden – Verlorenen Boden wettmachen**

156 In vielen Städten und Gemeinden ist Bauland für bezahlbaren Wohnraum umkämpft.  
157 Vielerorts wird zwar mit Hochdruck Bauland ausgewiesen, aber vom geschaffenen  
158 Baurecht dann nicht Gebrauch gemacht. Obendrein liegen jede Menge ungenutzte  
159 bebaubare Flächen brach. Oft nur deswegen, weil sich ihre Eigentümer durch einen  
160 späteren Verkauf höhere Gewinne versprechen.

161 Wir wollen Spekulationen mit Grund und Boden einen Riegel vorschieben. Mit einer  
162 neuen Komponente im Grundsteuergesetz soll ein zusätzlicher Hebesatz zur höheren  
163 Besteuerung brachliegender innerörtlicher Grundstücke eingeführt werden. So  
164 können gezielt Liegenschaften mobilisiert und gleichzeitig der Flächenverbrauch  
165 reduziert werden.

166 **Energiewende als Motor für das Handwerk**

167 Die Energiewende ist Klimaschutz. Und sie bietet die Chance, unsere  
168 Energieversorgung so zu gestalten, dass unsere Wirtschaft davon stark  
169 profitiert. Denn, wenn wir unsere Gebäude fit fürs Klima machen, sparen wir  
170 nicht nur große Mengen CO<sub>2</sub> ein, sondern stärken mit den Investitionen das  
171 heimische Handwerk und viele Arbeitsplätze.

172 Neben einer steuerlichen Förderung wollen wir jährlich über 200 Mio. Euro für  
173 die Sanierung von Schulen, Krankenhäusern und Behörden bereitstellen. Mindestens  
174 100 Mio. Euro investieren wir in den Ausbau von klimafreundlichen Wärmenetzen.  
175 Den Bau, die Instandhaltung und den Betrieb solcher Dorf- oder  
176 Quartiersheizungen übernimmt das örtliche Handwerk. Das Geld, das wir bisher für  
177 Gas und Öl in teils undemokratische Staaten überweisen, bleibt so in der Region.

178 **Wir fördern die Ideen der Zukunft!**

179 Die bayerische Wirtschaft braucht innovative Gründer\*innen und nachhaltige

180 Ideen, die die Digitalisierung und innovative Produkte, Verfahren,  
181 Dienstleistungen und Geschäftsmodelle vorantreiben. Wir fördern Startups sowie  
182 kleine und mittlere Unternehmen, die nachhaltig wirtschaften und legen zudem  
183 einen Schwerpunkt auf Geschlechtergerechtigkeit. Wir vereinfachen, verkürzen und  
184 digitalisieren hierfür den Gründungsprozess. Wir unterstützen die  
185 Gründungskultur aktiv und verbessern die Bedingungen für forschungsnahe  
186 Gründungen im Umfeld von Universitäten und außeruniversitären  
187 Forschungseinrichtungen. Wir gestalten Fördermöglichkeiten übersichtlicher und  
188 machen Gründungskapital, Beratung und Infrastruktur aus einer Hand zugänglich.  
189 Wir schaffen Möglichkeiten für Anschlussfinanzierung an Crowdfunding und öffnen  
190 öffentliche Ausschreibungen für Gründer\*innen.

### 191 **Für ein Bayerisches Vergabegesetz**

192 Der Freistaat Bayern und die Kommunen in Bayern haben riesige Auftragsvolumina.  
193 Deshalb ist es von zentraler Bedeutung für die gesamte Wirtschaft, dass bei der  
194 Vergabe öffentlicher Aufträge Transparenz und echter Wettbewerb gegeben ist und  
195 dass Umwelt- und Sozialstandards, wie die Vorgaben zur Tariftreue, eingehalten  
196 werden.

197 Ein deutschlandweit einheitliches Vergaberecht fehlt. Deshalb beenden wir mit  
198 einem Bayerischen Vergabegesetz den Wirrwarr zahlloser kleinteiliger und  
199 undurchsichtiger Bestimmungen in Bayern. Wir schaffen damit einen klaren  
200 gesetzlichen Rahmen, mit dem wir fairen Wettbewerb gewährleisten, Korruption  
201 bekämpfen, Tariftreue sichern und die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards  
202 bei der Vergabe öffentlicher Aufträge in Bayern durchsetzen.

### 203 **Schnelles Internet in jedes Haus!**

204 In vielen ländlichen Regionen sind keine schnellen Internetverbindungen  
205 verfügbar. Andere Länder sind längst im Gigabit-Zeitalter angekommen, in Bayern  
206 wurden falsche politische Entscheidungen getroffen und auf eine veraltete  
207 Technologie gesetzt. Die letzten Meter des Datennetzes von den Verteilerkästen  
208 an den Straßenrändern in die Häuser hinein bestehen meistens noch aus alten  
209 Telefon-Kupferkabeln. Das wirkt wie ein Nadelöhr und drosselt die  
210 Geschwindigkeit. Während man in den Städten in der Regel schnell unterwegs ist,  
211 gibt es auf dem Land ein Internet mit Tempolimit. Wir GRÜNEN sehen das als Frage  
212 der Gerechtigkeit, der wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten und der  
213 Lebensqualität auf dem Land. Schnelles Internet gehört für uns zur  
214 Daseinsvorsorge, deshalb fördern wir massiv den Ausbau von Glasfaser. Für alle.

### 215 **Wir machen die Erbschaftsteuer wieder gerecht**

216 Die Staatsregierung hat den gemeinsamen Vollzug der Erbschaftsteuer mit den  
217 anderen Bundesländern eingestellt. Sie gefährdet damit den einheitlichen  
218 Steuervollzug in Deutschland, mit all seinen negativen Folgen für Bayern und die  
219 anderen Bundesländer.

220 Wir wollen den Sonderweg Bayerns umgehend beenden und Steuergerechtigkeit

221 wiederherstellen. Ein Steuerwettbewerb zwischen den Bundesländern nützt  
222 niemandem: Den Ländern nicht, denn ihre Einnahmen aus der Erbschaftsteuer würden  
223 sinken. Und den Steuerzahler\*innen insgesamt auch nicht, denn fehlende  
224 Erbschaftsteuern müssen durch sie ausgeglichen werden.

## 225 **Digitale Revolution in den Ämtern**

226 Wir wollen Behördengänge erleichtern, Wartezeiten verkürzen und  
227 Bearbeitungsgebühren senken. Deshalb modernisieren wir die Verwaltung und bieten  
228 umfangreiche E-Government-Angebote. Dabei soll garantiert sein, dass alle  
229 angebotenen Dienstleistungen online komplett abgeschlossen werden können (once  
230 only). Das ist transparent und das ist einfach. Neben dem digitalen Angebot wird  
231 selbstverständlich die Möglichkeit erhalten bleiben, Dokumente in der Behörde zu  
232 beantragen, damit beispielsweise auch ältere Menschen ihr gewohntes Angebot  
233 weiter nutzen können. Wir erleichtern die Zugänglichkeit von Informationen,  
234 Beschlüssen und Entscheidungsprozessen.

## 235 **Schwimmen lernen möglich machen**

236 Schwimmen können ist eine Kompetenz, die alle Menschen in Bayern zu ihrer  
237 eigenen Sicherheit haben sollten. Deshalb ist es eine gesamtgesellschaftliche  
238 Aufgabe allen Kindern das Schwimmen lernen zu ermöglichen. Voraussetzung hierfür  
239 ist, dass alle Schulen in erreichbarer Entfernung Schwimmunterricht geben  
240 können. Die Bürger\*innen sollen überall im Freistaat die Möglichkeit haben  
241 schwimmen zu lernen. Wir setzen uns für den flächendeckenden Erhalt öffentlicher  
242 Bäder ein und werden Kommunen bei der Sanierung der Schwimminfrastruktur,  
243 insbesondere auch in energetischer Hinsicht, unterstützen und die  
244 Förderbedingungen praxistauglich ausgestalten.

## 245 **Straßenbauförderung neu denken**

246 Bisher erhalten Kommunen pauschale Fördermittel des Freistaats für den  
247 Straßenbau und -unterhalt. Darüber hinaus können Neu- und Ausbauprojekte  
248 gefördert werden. Ein Zuschuss für eine Sanierung setzt aber eine Erhöhung der  
249 Leistungsfähigkeit der Straße voraus. Zuschüsse gibt es z.B. nur dann, wenn die  
250 Straße gleichzeitig auf eine bestimmte Breite ausgebaut wird.

251 Wir wollen, dass Straßen in gutem Zustand erhalten bleiben - ohne die Koppelung  
252 von Zuschüssen an zwangsweise Straßenverbreiterungen. Damit verhindern wir  
253 unsinnigen Flächenverbrauch ebenso wie unsinnige Geldausgaben. Wir werden die  
254 Richtlinien entsprechend ändern, um die Förderung für die Sanierung der Straßen  
255 in ihrer bestehenden Form zu ermöglichen und die Verbesserungen für Rad- und  
256 Fußverkehre zu unterstützen.

## 257 **Lebendige Dörfer, attraktives Land**

258 Zu Fuß zum Einkaufen und in die Schule, Treffen mit Freund\*innen auf dem  
259 Dorfplatz, Ärzt\*innen schnell erreichbar und Erholung gleich um die Ecke. Wohnen

260 im Einfamilienhaus, in der ersten eigenen Bude oder in der Senioren-WG. Wir  
261 schaffen Vielfalt und Lebendigkeit auf dem Land.

262 Unternehmerische Menschen mit innovativen Ideen, Bürgermeister\*innen mit Mut und  
263 Begeisterung sind Motoren dafür. Wir bringen Ideen mit Umsetzungsmöglichkeiten  
264 zusammen und unterstützen entsprechende Vorhaben. Wir vermitteln Wissen und  
265 gelungene Beispiele, lichten den Förderdschungel. Die Schulen für Dorf- und  
266 Landentwicklung sind solche Netzwerke und Schulungsorte. Wir sichern Bestand,  
267 Finanzierung und erhöhen ihren Bekanntheitsgrad. Wir ermöglichen Beteiligung und  
268 schaffen Ressourcen, damit Dorfgemeinschaften eigenständig Projekte in die Hand  
269 nehmen können. Für lebendige, attraktive Dörfer, in denen wir gerne leben.

**P3**

# Projekt

## **Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid**

**Initiator\*innen:** Landesvorstand und Landesausschuss (beschlossen am:  
17.03.2018)

**Titel:** Projekte zu Kapitel 3

### **Beschreibung**

#### **1 Demokratie stärken, politische Bildung fördern**

2 Demokratie erhält sich nicht von selbst. Wir müssen sie täglich verteidigen,  
3 erhalten und stetig erneuern. Das fängt an den Schulen an. Wir wollen, dass die  
4 Kinder dort lernen, wie Demokratie funktioniert, verstehen, was sie ausmacht und  
5 erfahren, wie sie sich anfühlt. Bayern ist leider Schlusslicht bei der  
6 demokratischen Bildung. Wir weiten den Sozialkundeunterricht in allen Schularten  
7 aus. Und wir sorgen nicht nur für die Theorie, sondern auch für das Erleben von  
8 Demokratie in der schulischen Praxis: In allen Belangen der Schule sollen die  
9 Schüler\*innen künftig die Gelegenheit haben, sich zu informieren, mitzureden und  
10 mitzuentcheiden. Darüber hinaus stärken wir die außerschulische  
11 Demokratiebildung.

#### **12 Zivilgesellschaft bei der Arbeit für Demokratie unterstützen**

13 Ohne die Zivilgesellschaft, die den Nazis die rote Karte zeigt und Demokratie  
14 und Vielfalt lebt, würde in Bayern nichts gehen. Wir schaffen deswegen ein  
15 Landesprogramm, mit dem wir Unterstützungsmöglichkeiten für bürgerschaftliche  
16 Bündnisse und unabhängige Beratungsstellen bereitstellen. Das Förder- und  
17 Aktionsprogramm unterstützt freie Träger und Initiativen in ihren Bildungs- und  
18 Präventionsmaßnahmen. Dafür stellen wir 1,3 Millionen in den Haushalt.

#### **19 Polizei personell und ressourcenmäßig gut ausstatten**



20 Immer mehr Aufgaben, unzählige Überstunden und eine Pensionswelle - das sind die  
21 Herausforderungen, vor der unsere Polizei steht. Wir wollen die Polizei von  
22 weniger dringenden Aufgaben und durch mehr Tarifbeschäftigte entlasten, damit  
23 sie mehr Zeit für die drängenden Aufgaben hat. Wir gleichen die Pensionsabgänge  
24 aus und stellen die nächsten fünf Jahre zusätzlich 500 neue Polizist\*innen ein  
25 und verteilen das zusätzliche Personal je nach Bedarf bayernweit. Auch muss der  
26 digitale Streifenwagen zur Arbeitserleichterung endlich Realität in Bayern  
27 werden.

## 28 **Gewalt gegen Rettungskräfte, Feuerwehr und Polizei eindämmen**

29 Wir wollen nicht länger hinnehmen, dass Menschen, die anderen Menschen in  
30 Notlagen helfen, Ziel von Angriffen werden. Gewalt gegen Sanitäter\*innen,  
31 Feuerwehrleute und Polizist\*innen durch überwiegend männlich alkoholisierte  
32 Täter vor allem in größeren Städten, an Wochenenden und zu Nachtzeiten, nimmt  
33 zu. Wir wollen die Alkohol- und Gewaltprävention ausbauen, ein Landeslagebild  
34 zur Aufschlüsselung der Taten und eine Dunkelfeldstudie erstellen, sowie die Aus-  
35 und Weiterbildungsmaßnahmen zur Deeskalation und Selbstverteidigung der  
36 Helfer\*innen ausweiten. Außerdem braucht es mehr Opferschutz in Form von  
37 Beratungsangeboten. Wir schützen die Einsatzkräfte!

## 38 **Bürger\*innennahe und transparente Polizei**

39 Uniformierte Polizeibeamt\*innen sollen in Zukunft eine individuelle Nummer oder  
40 – falls gewünscht – ihren Namen sichtbar tragen. Damit verstärken wir das  
41 Vertrauen in unsere Polizei und schützen wir Polizist\*innen vor falschen  
42 Anschuldigungen. Die Nummern sollen nach einer festgelegten Zeit abgeändert  
43 werden, so dass keine Datensammlungen zu einzelnen Polizeibeamt\*innen erfolgen  
44 können. Andere Bundesländer haben damit gute Erfahrungen gemacht und wir kommen  
45 einem Urteil des Europäischen Menschenegerichtshofs nach. Wir richten auch eine  
46 unabhängige Polizeibeauftragtenstelle ein. Diese stärkt das partnerschaftliche  
47 Verhältnis zwischen Bürger\*innen und Polizei, unterstützt die Bürger\*innen im  
48 Dialog mit der Polizei und ist Ansprechperson sowohl für die Bürger\*innen als  
49 auch für die Polizist\*innen. So geht Transparenz und Bürger\*innennähe!

## 50 **Unabhängigkeit der Justiz**

51 Anders als auf Bundesebene und in den anderen Ländern werden in Bayern die  
52 Richterinnen und Richter des Bayerischen Verfassungsgerichtshofes mit einfacher  
53 Mehrheit im Landtag gewählt. Wir werden auch für diese Wahlen einführen, dass  
54 eine 2/3-Mehrheit erforderlich ist. Somit wäre eine Verständigung der  
55 Landtagsmehrheit mit der Opposition erforderlich. Dies wird dem Gericht noch  
56 mehr Ansehen verschaffen und verhindern, dass es sich dem Verdacht ausgesetzt  
57 sieht, nach CSU-Parteipolitik ausgewählt worden zu sein.

## 58 **Angemessene Ausstattung für eine gerechte Justiz**

59 Die Justiz schützt unsere Bürger\*innenrechte und bewahrt unsere Demokratie.  
60 Damit sie ihren wichtigen Aufgaben nachkommen kann, braucht sie ausreichend

61 Personal und eine gute Ausstattung. Mit uns gibt es mehr Richter\*innen, mehr  
62 Justizmitarbeiter\*innen und mehr Beschäftigte im Justizvollzug. Dadurch wird die  
63 Arbeitsbelastung der Beschäftigten in der Justiz auf ein vernünftiges Maß  
64 reduziert, vor allem aber hilft das den Menschen, die sich an die Justiz wenden.  
65 Dadurch werden die Prozesse schneller und besser bearbeitet. Die Justiz sichert  
66 die Rechte der Menschen – wir sichern die Arbeitsfähigkeit der Justiz!

## 67 **Wahlalter 16**

68 Entscheidungen sollen auch von denen getroffen werden, die sie in Zukunft  
69 mitzutragen haben. Deswegen wollen wir das Wahlalter 16 bei allen Wahlen und  
70 Volks- und Bürgerentscheiden. Jugendliche haben ein Recht, stärker als bisher an  
71 demokratischen Prozessen teilzuhaben! In vielen Bundesländern gibt es das aktive  
72 Wahlalter schon lange – wir brauchen es jetzt auch endlich in Bayern.

73 Damit Jugendliche ihr Wahlrecht informiert ausüben können, wollen wir sie  
74 umfassend vorbereiten. Politische Bildung muss deshalb in den Lehrplänen der  
75 Schulen bereits wesentlich früher angesiedelt werden. Durch gezielte  
76 Informationsprogramme sollen die Schülerinnen und Schüler auf die Wahrnehmung  
77 ihres Wahlrechts vorbereitet werden.

## 78 **Parité in der Politik herstellen**

79 Demokratie geht nur geschlechtergerecht - denn Grundprämisse unserer Demokratie  
80 ist, dass alle relevanten Teile der Bevölkerung angemessen repräsentiert werden.  
81 Nur so kann garantiert werden, auch wirklich die Interessen aller zu  
82 berücksichtigen. Der Frauenanteil stagniert in den Parlamenten auch 100 Jahre  
83 nach Einführung des Frauenwahlrechts bei rund einem Drittel. Deswegen braucht es  
84 eine verbindliche gesetzliche Regelung zur paritätischen Besetzung von  
85 Kandidierendenlisten und Wahlkreisen durch alle politischen Parteien für die  
86 Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen: das Paritégesetz.

## 87 **Hilfesystem für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder ausbauen**

88 Mindestens 55.000 Frauen in Bayern werden jährlich Opfer von sexualisierter  
89 Gewalt. Über 140.000 Frauen erleben häusliche Gewalt. Wer Hilfe sucht, steht oft  
90 vor verschlossener Tür: Die Ausstattung und Finanzierung der Frauenhäuser und  
91 Notrufe im Freistaat ist beschämend schlecht. Wir GRÜNEN setzen uns für den  
92 Ausbau von Frauenhäusern, Frauennotrufen und Fachberatungsstellen ein. Der  
93 besondere Bedarf von Frauen und Mädchen mit Behinderung muss dabei  
94 berücksichtigt werden. Wir sorgen für ausreichend betreute Übergangswohnungen  
95 für gewaltbetroffene Frauen sowie ein konkretes Schutzkonzept für weibliche  
96 Geflüchtete und ihre Kinder in den Unterkünften. Zusätzlich werden wir ein  
97 umfassendes Präventionsprogramm gegen Belästigung und sexualisierte Gewalt  
98 auflegen sowie eine unabhängige Ombudsstelle einrichten, an die sich Betroffene  
99 wenden können.

## 100 **Aktionsplan für Antidiskriminierung, Gleichstellung und Akzeptanz sexueller** 101 **Vielfalt**

102 Wir werden einen landesweiten Aktionsplan für Antidiskriminierung,  
103 Gleichstellung und Akzeptanz sexueller Vielfalt auflegen, der auf der einen  
104 Seite auf Aufklärung und Bildung und auf der anderen Seite auf Schutz vor Hass  
105 und Diskriminierung setzt. Neben Initiativen aus der LSBTIQ\*-Community werden  
106 wir dafür gesellschaftliche Gruppen und Verbände sowie Ministerien an einen  
107 Runden Tisch holen. Wir wollen eine landesweite Antidiskriminierungsstelle  
108 einrichten sowie Unterstützungs- und Beratungsangebote für LSBTIQ\* auf- und  
109 ausbauen - insbesondere im ländlichen Raum und für LSBTIQ\*, die aufgrund einer  
110 Behinderung, einer Flucht oder von Rassismus mehrfache Diskriminierung erfahren.  
111 Wir wollen die Sensibilisierung an Schulen und in der Ausbildung von  
112 Lehrer\*innen sowie von Fachkräften bei Polizei, Verwaltung und im  
113 Gesundheitswesen deutlich erhöhen.

#### 114 **Coming out auf dem Land**

115 Eine aktuelle Studie des Deutschen Jugendinstituts belegt, dass 44% der  
116 befragten Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren aufgrund der sexuellen  
117 Orientierung oder geschlechtlichen Identität bereits persönlich im Bildungs-  
118 oder Arbeitskontext diskriminiert wurden. Insbesondere Jugendliche im ländlichen  
119 Raum haben keine qualifizierten Anlaufstellen, an die sie sich in dieser  
120 zutiefst verunsichernden Zeit des Coming Outs wenden können.

121 Wir wollen flächendeckend niederschwellige Beratungsangebote im ländlichen Raum  
122 schaffen, die die LSBTIQ\*-Jugendlichen in ihrer Entwicklung ernstnehmen, sie in  
123 ihrer Identitätssuche stärken und ihnen konkrete Unterstützung anbieten.

#### 124 **Regionale Kulturförderung**

125 Bayern ist seit über zweihundert Jahren ein hierarchisch strukturierter  
126 Zentralstaat. Was lange Zeit ein Vorteil war, ist heute oft hinderlich. Statt  
127 von München aus zentral und willkürlich zu entscheiden, welche regionalen  
128 Einrichtungen und Projekte Mittel erhalten, suchen wir neue Wege zu mehr  
129 Mitbestimmung vor Ort. Die Verlagerung der Entscheidungskompetenzen in die Hände  
130 von lokalen Gremien und Kreativen wird die Vernetzung von Kulturschaffenden und  
131 kommunalen Verantwortlichen fördern, Planbarkeit schaffen, neue Impulse setzen  
132 sowie die Identifikation mit den Regionen stärken. In einem ersten Schritt  
133 werden wir in einem Modellversuch das erfolgreiche sächsische Kulturraumgesetz  
134 an die Besonderheiten Bayerns anpassen, die gemeinsame Selbstverwaltung der  
135 Einrichtungen unterschiedlichster Träger in einer ausgewählten Region erproben  
136 und dafür zusätzliche Mittel bereitstellen.

#### 137 **Förderung von Vielfalt und Diversität in der Kulturarbeit**

138 Kultureinrichtungen wie Theater, Museen, Opern- oder Konzerthäuser spiegeln  
139 meist die Vielfalt unserer Gesellschaft nicht wider – weder auf noch hinter der  
140 Bühne. Um das zu ändern, brauchen wir einen Perspektivwechsel: Statt sich im  
141 Wesentlichen darauf zu beschränken, neues Publikum an den bestehenden  
142 Kulturbetrieb heranzuführen, müssen auch die kulturellen Institutionen sich  
143 stärker mit unserer demokratisch und vielfältig gewandelten Gesellschaft

144 auseinandersetzen. Jede Institution muss ihre eigene Vielfalt und Diversität  
145 analysieren, muss Zielvorgaben und Maßnahmenpläne erarbeiten, im Hinblick z.B.  
146 auf die Anteile von Frauen und Männern, von Menschen mit Migrationshintergrund,  
147 von Bildungs- und sozialen Schichten sowie Altersgruppen. Wir werden dazu mit  
148 allen staatlichen und staatlich geförderten Einrichtungen Zielvereinbarungen  
149 abschließen.

## 150 **Gebt das Hanf frei**

151 Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts von 1994 muss endlich auch in Bayern  
152 umgesetzt werden: der Besitz geringfügiger Mengen zum Eigengebrauch darf nicht  
153 mehr zu Strafverfolgungsmaßnahmen und teuren und aufwändigen Polizeieinsätzen  
154 führen. Wir entkriminalisieren damit die Cannabiskonsument\*innen und entlasten  
155 die Polizei! Darüber hinaus brauchen wir auf Bundesebene endlich ein  
156 Cannabiskontrollgesetz, bei dem der Verkauf nur in lizenzierten Fachgeschäften  
157 an Volljährige ermöglicht wird. Auch Anbau und Vertrieb und kommerzieller Anbau  
158 muss dort geregelt werden. Den Jugendschutz werden wir durch klare Altersgrenzen  
159 und den Verbraucherschutz für Volljährige durch klare Gesetze sicherstellen. So  
160 geht vernünftige Drogenpolitik im Jahre 2018!

# Projekt

## Antrag an die außerordentliche Landesdelegiertenkonferenz am 5./6. Mai 2018 in Hirschaid

**Initiator\*innen:** Landesvorstand und Landesausschuss (beschlossen am:  
17.03.2018)

**Titel:** Projekte zu Kapitel 4

### Beschreibung

#### 1 Schulen öffnen für die Einwanderungsgesellschaft

2 Bayern ist ein Einwanderungsland und das heißt: egal aus welchen Gründen  
3 Menschen zu uns kommen, ihre Kinder haben ein Recht auf Bildung. Schlüssel zu  
4 Bildung und zu Integration ist das Erlernen der deutschen Sprache.

5 Deshalb wollen wir die Schüler\*innen durch zusätzliche und fest angestellte  
6 Lehrkräfte mit der Kompetenz „Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache“ (DaZ)  
7 unterstützen. Darüber hinaus werden wir im Lehramtsstudium sowie in den  
8 Fortbildungen für alle Lehrkräfte die Kompetenz für „sprachsensiblen Unterricht“  
9 fächerübergreifend im bayerischen Bildungssystem verankern.

10 Aber auch der wertschätzende Umgang mit den Herkunftssprachen der Familien muss  
11 zum wichtigen Bestandteil schulischen Lehrens und Lernens werden.  
12 Lehramtsstudierende müssen im Umgang mit interkulturellen Themen geschult werden  
13 und Lehrkräfte dahingehend fortgebildet werden. Denn die gesellschaftliche  
14 Vielfalt, Heterogenität und Mehrsprachigkeit spiegeln sich auch in unseren  
15 Klassenzimmern wider.

#### 16 Ausbilden statt Abschieben

17 Der Zugang zu Ausbildung und Arbeit ist ein wesentliches Schlüsselement für  
18 die Integration Geflüchteter. Zugleich warten hunderte bayerischer Betriebe  
19 sehnlich auf Arbeitsgenehmigungen für Flüchtlinge, mit denen sie bereits gültige

20 Verträge geschlossen haben. Doch in Bayern wird den Geflüchteten häufig die  
21 Ausbildungs- und Arbeitserlaubnis willkürlich verweigert. Die im  
22 Bundesintegrationsgesetz geschaffene sogenannte 3plus2-Regelung, die den  
23 Abschluss einer Berufsausbildung und die anschließende Arbeitsaufnahme  
24 ermöglichen soll, wird damit faktisch ausgehebelt. Wir GRÜNEN werden dafür  
25 sorgen, dass diese Weisung zurückgenommen wird und künftig alle Asylsuchenden  
26 und Geduldeten, die in Bayern eine schulische oder berufliche Ausbildung  
27 beginnen, eine Aufenthaltserlaubnis erhalten und Arbeitsverbote abgeschafft  
28 werden.

## 29 **Mehr Unterstützung für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer\*innen**

30 In Bayern ist eine echte Bürger\*innenbewegung der Solidarität und Menschlichkeit  
31 für die Unterstützung von Geflüchteten entstanden. Bis heute erleben wir eine  
32 enorme Hilfsbereitschaft. Dieses starke Engagement so vieler Menschen bei der  
33 Begleitung von Geflüchteten leistet einen entscheidenden Beitrag zur  
34 Integration. Doch für uns GRÜNEN ist auch klar: Die vielen zehntausend  
35 ehrenamtlichen Helfer\*innen werden seitens staatlicher Stellen oft alleine  
36 gelassen.

37 Wir werden das ändern. Mit entsprechenden Förderprogrammen, Supervisions-  
38 Angeboten und dem Ausbau staatliche Strukturen zur Integration wollen wir die  
39 Ehrenamtlichen entlasten. Wir werden die Selbstorganisationen von Migrant\*innen  
40 und Geflüchteten fördern und ihr Engagement bei der Integration Geflüchteter  
41 sichtbar machen.

## 42 **Unsere Mitverantwortung: Fluchtursachen bekämpfen!**

43 Bayern trägt vor allem als größte Waffenschmiede Deutschlands zweifellos eine  
44 Mitverantwortung an der humanitären Tragödie millionenfacher Flucht. Deshalb  
45 werden wir uns auf allen Ebenen dafür einsetzen Fluchtursachen zu bekämpfen.

46 Wir wollen deshalb den Stopp aller Exporte von Rüstungs- und Dual-Use-Gütern in  
47 Kriegs- und Krisengebiete sowie ein Ende der Sonderrolle Bayerns in der  
48 Rüstungsexportpolitik. An den Universitäten werden wir uns für deutlich mehr  
49 Friedensforschung statt Militärforschung einsetzen. Wir werden uns auf Landes-  
50 und Bundesebene für strukturelle Reformen zur Bekämpfung von Fluchtursachen  
51 stark machen, zugleich aber die bayerischen Landesmittel zur Bekämpfung von  
52 Fluchtursachen erhöhen, um damit eine intensive Kooperation mit ausgewählten  
53 Herkunftsländern zu unterstützen. Eine Verbesserung ihrer Perspektiven durch  
54 konkrete und breit aufgestellte Entwicklungspartnerschaften ist sowohl im  
55 bayerischen als auch im Interesse dieser Staaten.